

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Wagspr.: Monatl. 3. Post 1.20 einchl. 18 J. Postz. Geb. 2.20 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.10 einchl. 20 J. Postz. Geb.; Einzel. 10 J. Bei Nichterheben der Zeit. inf. hies. Gewal. m. Betriebskdr. bezieht kein Anspruch auf Lieferung. Druckschrift: Tenckhoff'sche / Fernruf 921. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachfab nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 266

Altensteig, Samstag, den 12. November 1938

61. Jahrgang

### „Das alte politische System ist tot“

#### Entscheidende innenpolitische Umwälzungen in der Tschecho-Slowakei

Prag, 11. Nov. Die innenpolitischen Ereignisse streben nunmehr dem Höhepunkte zu. Das Ergebnis der Ministeratsbesprechungen am Freitag ist ein Zeichen dafür, daß die Tschechen dem Druck der Slowaken nachgeben und sich zu entscheidenden Taten durchringen. Als wichtigstes Ereignis, das im Mittelpunkt des ganzen innenpolitischen Umbaus steht, kann man den Entschluß werten, endlich das verfaulende und überlebte Parteienwesen aufzulösen.

Die tschechisch-agrarisches Zeitungsblatt „Stavda“ widmet ihre Sonntagsausgabe ganz der Zielsetzung der neuen „Staatspartei“ und dazu ein umfassendes Programm. Zur innenpolitischen Lage wird darin unter anderem bemerkt, die Teilung der Tschechoslowakei sei nicht nur eine Folge der internationalen Entwicklung, sondern auch eine Folge der Fehler und Irrtümer der tschechoslowakischen Außenpolitik und des innenpolitischen Systems. Mit diesem System könne man nicht fortfahren, man könne auch keinen gewaltsamen inneren Umsturz zulassen. Im Interesse der Rettung des staatlichen Lebens müsse man daher rücksichtslos und mit voller Energie die nationale Erneuerung mit Hilfe einer autoritären Regierung durchsetzen, die sich auf die Zustimmung der ganzen Öffentlichkeit, auf die wahrhaftigen Kräfte der Republik und auf die Mitarbeit jedes Einzelnen stütze. Das alte politische System sei tot, es müsse ein neues System geschaffen werden mit einem neuen Programm, geführt von jungen und neuen Menschen.

Weitere Programmpunkte sind unter anderem auch Säuberung des kulturellen Denkens von allen fremdstämmigen Elementen, Ausweisung aller Emigranten, Lösung der Judenfrage; Ausschaltung der Juden aus jeder politischen und journalistischen Tätigkeit; Behandlung der Deutschen, Ungarn, Polen und Rumänen, soweit sie tschechische Staatsbürger bleiben, als gleichberechtigte Mitbürger. Schließlich wird in dem Programm ausführlich Stellung zur Reorganisation des Regierungssystems und zu den Fragen der Wirtschaft genommen. Auch hier klingt neben dem Willen zur Säuberung, Vereinheitlichung und Vereinfachung der Organisation des öffentlichen und Wirtschaftslebens der Ruf nach maßgeblicher Einschaltung junger verantwortungsbewusster Kräfte durch.

### Neue Verzögerungen in der Prager Ministeratsverhandlung und der Präsidentenwahl

Prag, 12. Nov. Der Abschluß der Beratungen des Ministerates vom Freitagabend brachte noch keine endgültigen Entscheidungen. Auch die Frage der Präsidentschaftskandidatur ist noch nicht endgültig geklärt. Man hofft, sie und die Frage der Regierungsumbildung im Laufe der nächsten Woche zu erledigen. Die Beratungen über das slowakisch-tschechische Verhältnis

sind für Mittwoch geplant. Der Termin der Präsidentenwahl dürfte Donnerstag oder Freitag festgesetzt werden.

#### Das künftige tschechoslowakische Parlament

Prag, 12. Nov. Das Innenministerium veröffentlicht im Amtsblatt eine Bekanntmachung über die zukünftige Zusammensetzung des tschechoslowakischen Parlaments. Insgesamt werden 69 Abgeordnete und 33 Senatoren durch die Abtretung der deutsch-polnisch-ungarischen Volksgruppengebiete ihr Mandat. Das Kumparlament wird sich also aus 231 Abgeordneten und 117 Senatoren zusammensetzen.

#### Wichtige Prager Beschlüsse

##### Chvalkovský Einheitskandidat für die Staatspräsidentenwahl — Auflösung sämtlicher Parteien in der Tschechoslowakei

Prag, 11. Nov. Der Prager Ministerat bestimmte in seiner Sitzung am Freitag nachmittag als Einheitskandidaten für die Wahl des neuen Staatspräsidenten den Außenminister Chvalkovský. Die Präsidentenwahl wird wahrscheinlich zu Beginn nächster Woche stattfinden.

Ferner wurde im Ministerat die Auflösung sämtlicher Parteien beschlossen. Auf Drängen der Slowaken wird eine Einheitspartei gebildet werden. Möglicherweise läßt man noch eine kleine Oppositionspartei bestehen, der nur eine geringe Bedeutung zukommen wird. Der bisherige Ministerpräsident Stroyk soll zum Marshall ernannt werden.

### Ergreifende Totenehrung in Paris

Paris, 11. Nov. Unablässig strömten auch am Freitagnachmittag die Besucher in die deutsche Botschaft, um dem toten Gesandtschaftsrat vom Rath eine letzte Ehrung zu erweisen und das tiefe Mitgefühl mit seinen von so großem Schmerz betroffenen Eltern auszudrücken. Auch viele Franzosen hatten die Gelegenheit des Waffenstillstandestages wahrgenommen, um sich in stummer Ehrfurcht vor der Bahre eines Deutschen zu verneigen. Das Festbild der deutschen Botschaft ist angefüllt von Kränzen.

Am Nachmittag weilte auch der Geschäftsträger der italienischen Botschaft, Franzos, mit seinem Beamtenstab und dem Waffentatze in Uniform an der Bahre vom Rath, um im Namen des italienischen Außenministers Grafen Ciano und des italienischen Botschafters in Paris zwei riesige Kränze niederzuliegen. Der italienische Geschäftsträger wurde im Hofe des Botschaftsgebäudes vom deutschen Botschafter Grafen Helldorf empfangen, der ihn in die Aufbahrungshalle führte. Der italienische Geschäftsträger vollzog die Totenehrung in feierlicher Form, indem er auf italienisch ausrief: Kamerad vom Rath!, worauf die übrigen Mitglieder der italienischen Botschaft und des italienischen Fascio den Arm zum Gruß erhoben und gemeinsam „Hier!“ rufen.

#### Gesetzliches Verbot des Waffenbesitzes der Juden

Berlin, 11. Nov. Amtlich mitgeteilt: Nachdem der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern dem jüdischen Waffenbesitz schon durch sofortige polizeiliche Anordnung schlagartig ein Ende gesetzt hatte, ist nunmehr das gesetzliche Verbot auf dem Fuße gesetzt.

Der Reichsminister des Innern hat noch gestern eine Verordnung gegen den Waffenbesitz der Juden erlassen, die schon heute im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wird.

### Der Fall Grünspan

#### Von Reichsminister Dr. Goebbels

Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht in seiner Ausgabe vom Samstag folg. Artikel von Reichsminister Dr. Goebbels:

Am 7. November dringt in Paris in die deutsche Botschaft ein 17jähriger polnischer Jude junger ein und verlangt, einen der maßgebenden Herren zu sprechen. Als er vor den Legationssekretär vom Rath geführt wird, erhebt er seine Pistole und gibt, ohne daß ein Wortwechsel oder eine Auseinandersetzung vorausgegangen wäre, auf den deutschen Diplomaten mehrere Schüsse ab. Bei seiner späteren Vernehmung erklärte er, er habe den Legationssekretär vom Rath persönlich überhaupt nicht gekannt. Es sei ihm auch gleichgültig gewesen, auf wen er geschossen habe. Er habe nur Rache nehmen wollen für seine jüdischen Brüder in Deutschland. Die Nachforschungen in Paris ergeben, daß Grünspan vor drei Monaten aus Frankreich ausgewiesen worden war. Ueber seinen Aufenthalt bis zum Tage der Mordtat hält er sich bis zum

heutigen Tage in Schweigen. Er war im Besitz eines gefälschten Passes.

Es erhebt sich hier die Frage: Wo war Grünspan in den letzten drei Monaten? Wer hat für seinen Unterhalt gesorgt? Wer hat ihm den falschen Paß vermittelt? Wer hat ihn im Völkischischen unterrichtet? Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß er von einer jüdischen Organisation verhebt und auf diese jüdische Mordtat systematisch vorbereitet worden ist.

Der Legationssekretär vom Rath stirbt nach qualvollem Leiden einige Tage später. Die Parallele zum Fall Gullöf liegt auf der Hand. Wie damals wurde von den jüdischen Hintermännern ein Jugendlicher als Attentäter ausgesucht, um die Verantwortlichkeit zu verschleiern. Die Vernehmungen der beiden Judenjugend zeigen eine genaue Uebereinstimmung der Begründungsgründe und der Taktik der Attentäter. Auch aus dem Prozeßverlauf gegen Frankfurter ging hervor, daß man nicht den einzelnen Mann, sondern das nationalsozialistische Deutschland treffen wollte. Das zeigt auch in beiden Fällen der wohl vorbereitete Entlastungsversuch der gesamten jüdischen Weltpresse.

Wo sind denn nun diese Hintermänner zu suchen? Seit Wochen und Monaten wird in den großen jüdischen Weltblättern gegen Deutschland als Nation zum Kriege und gegen einzelne prominente Vertreter des nationalsozialistischen Deutschland zum Morde gehetzt. Besonders hervorgerufen haben sich dabei die Juden Georg Bernhard und Emil Ludwig Cohn. In diesen Kreisen sind deshalb auch zweifellos die geistigen Impulse des Attentats zu suchen. Es sind dieselben Kreise, die jetzt für den Mörder in der ganzen Welt eine nie dagewesene Stimmungspropaganda entfalten. Die Gründe für den Mord liegen auf der Hand. Das Weltjudentum hat nach der siebentägigen Kriegshege in den Sommermonaten dieses Jahres eine lurchbare Schlappe erlitten. Das Abkommen von München brachte seinen Vernichtungsplan gegen Deutschland zum Scheitern. Es hätte die Hoffnung gelegt, durch einen durch insame Hege hervorgerufenen Weltkrieg Deutschland in die Knie zu zwingen und das verhaßte Nazi-Regime zum Sturz bringen zu können. Nachdem in München dieser Plan zum Scheitern gebracht worden ist, wollten sie nun durch eine dralische und frivole Aktion die Friedensbemühungen zwischen den Großmächten Europas aufhalten und eine neue Hege gegen Deutschland in Szene setzen. Der Mord an dem Legationssekretär vom Rath sollte ein Fanal sein für die gesamte Judentum im Kampf gegen Deutschland. Der Mörder selbst hat gestanden, daß er damit ein Warnungssignal habe geben wollen. Allerdings ist dieser Schuß nach hinten losgegangen. Gewarnt worden ist weniger die Welt als das deutsche Volk.

Es liegt auf der Hand, daß eine Nation von 80 Millionen auf die Dauer derartige Provokationen nicht wehrlos hinnehmen wird. Nach der Ermordung Gullöfs hat das deutsche Volk geschwiegen. Nach dem Tode des Legationssekretärs vom Rath ist es ganz spontan zu Vergeltungsaktionen gegen die Juden in Deutschland geschritten. Der eruptive Ausbruch der Empörung der Bevölkerung in der Nacht vom 9. zum 10. November ist daraus zu erklären und zeigt nur, daß die Geduld des deutschen Volkes nunmehr restlos erschöpft ist.

### Der neue türkische Staatspräsident

#### Ismet İnönü Nachfolger Atatürks

Istanbul, 11. Nov. Das türkische Parlament hat am Freitag Ismet İnönü zum Staatspräsidenten gewählt. Er hat wie sein Vorgänger Atatürk sein ganzes Leben in den Diensten seines Volkes gestellt. Ismet İnönü, früher unter dem Namen İsmet Paşa bekannt, wurde 1884 in Samsun geboren. Er wandte sich der militärischen Laufbahn zu und war bereits mit 22 Jahren Hauptmann im Generalstab. Er beteiligte sich an der jungtürkischen Revolution von 1908 und nahm an allen späteren Kriegen der Türkei in führender Stellung teil. Während des Dardanellen-Feldzuges leitete er die Operationsabteilung im türkischen Großen Hauptquartier, 1915 war er Chef des Generalstabes im Kaukasus und 1917 Kommandierender General des III. Armeekorps in Palästina. Nach dem Weltkrieg schloß er sich der von Atatürk geleiteten anatolischen Volkserhebung an und wurde von der Nationalversammlung in Ankara zum Generalkommandanten gewählt. Als solcher hat er hervorragenden Anteil an den schweren, aber siegreichen Kämpfen gegen die Griechen. Sein heutiger Familienname İnönü wurde ihm verliehen zur Erinnerung an seinen Sieg über die Griechen auf den Höhen von İnönü.

Nach dem Einzug in Palästina vertrat General İnönü sein Land bei den Waffenstillstandsverhandlungen von Madunian und später bei den Friedensverhandlungen in Lausanne. Dort unterzeichnete er im Juli 1923 den Friedensvertrag, durch den die Türkei ihre Unabhängigkeit sicherte. 1924 übernahm der General den Vorsitz im türkischen Kabinett, trat bald darauf vorübergehend zurück, um diesen Posten im Frühjahr 1925 erneut zu übernehmen. Von 1925 bis 1937 war er ohne Unterbrechung Ministerpräsident. Der unter seiner Regierung verfolgte Weg führte außen- und innenpolitisch zu einer Erklarung der türkischen Position. In der Außenpolitik fand die Engergestaltung der Beziehungen zu den Balkanländern 1934 ihren Niederschlag

im Balkanpakt, während nach der asiatischen Seite hin die Türkei mit dem Beitritt zum Freundschaftspakt zwischen Iran, dem Irak und Afghanistan ihre Stellung ausbaute. Auf der Konferenz von Montreux erlangte die Türkei 1936 die Beherrschung über die Dardanellen wieder. Innenpolitisch sind die Verdienste İnönüs ebenfalls groß. Die von ihm eingeleitete Politik der wirtschaftlichen fünfjahrespläne schuf die Voraussetzung für eine heimische Industrie, die die Abhängigkeit vom Ausland stark minderte. İnönü sorgte für die Errichtung eines neuzeitlichen und starken Verwaltungsapparates und setzte sich auf allen Gebieten der Innenpolitik für eine zielbewusste Fortführung der 1919 begonnenen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Revolution ein.

Die einstimmige Wahl des Generals Ismet İnönü mit 348 Stimmen zum Präsidenten der türkischen Republik ist ein eindrucksvolles Bekenntnis der großen türkischen Nationalversammlung als Trägerin der Souveränität des Volkes zu der kemalistischen Republik. Des Wahlergebnis rief minutenlang Beifall durch Handklopfen hervor. Ismet İnönü steht im 56. Lebensjahr.

Unmittelbar nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses wurde General Ismet İnönü unter großem Zeremoniell in die Nationalversammlung geleitet, wo er den Eid als Präsident der türkischen Republik leistete. Er hielt eine Ansprache an die Abgeordneten, wobei er sagte, daß er mit Hilfe der großen Nationalversammlung im Gedenken an Atatürk dessen Werk fortsetzen werde im Geiste des Fortschrittes. Ismet İnönü betonte die Größe des Landes, das seinen Angriff zu fürchten habe. Das Ergebnis der Wahl wurde in allen Garnisonen des Landes durch 101 Kanonenschüsse bekanntgegeben.



Wie aber reagiert nun die deutschfeindliche, zum größten Teil jüdische Auslandspresse, auf die spontanen Folgen der Schüsse in Paris, die sich in Deutschland ergeben?

Man versucht in diesem Teil der Auslandspresse den Eindruck zu erwecken, als herrsche in Deutschland so eine Art von Bürgerkrieg. Greuelmärchen ohne Zahl werden erfunden, kolportiert und an den Mann gebracht. Man erklärt, die spontanen Reaktionen des deutschen Volkes seien durch „organisierte Mannschaften“ durchgeführt worden. Wie wenig Ahnung doch diese Zeitungsschreiber von Deutschland haben! Wie erst hätten diese Reaktionen ausgesehen, wären sie organisiert gewesen!

Eines der herorstechendsten Merkmale der in den vergangenen Tagen fortgeführten Aktionen gegen das Judentum ist die Tatsache, daß es zwar zu Demonstrationen, aber nirgendwo zu Plünderungen gekommen ist. Das benutzt natürlich diese deutschfeindliche Auslandspresse, um zu behaupten, daß es sich um rein kriminelle Vorgänge handle. Vor allem die jüdische Presse in Nordamerika tut sich in einer nie dagewesenen Weise unrühmlich hervor, erinnert an das barbarische Mittelalter und erklärt, daß Berlin das Schaupiel des Bürgerkrieges biete. Es verleiht sich am Rande, daß die gegen die Juden einschreitende Bevölkerung als „Nazi-Mob“ und „Gangsterbanden“ bezeichnet wird. Leider aber paßiert diesen Zeitungen das Mißgeschick, daß sie sich, wie immer in solchen Fällen, nicht vorher hinreichend verständigt haben und damit in offensibare Widersprüche verfallen. Eine Zeitung schreibt, es habe sich um hundert bis zweihundert Kundgeber gehandelt; die andere schreibt, 20 000 bis 30 000 Menschen hätten gegen die Juden demonstriert. Die eine schreibt, eine riesige Menschenmenge durchziehe die Straßen, die andere wieder schreibt, es handle sich um kleine, unbedeutende Gruppen junger Leute. Die eine behauptet, die Menschenmassen wählten den Aktionen teilnahmslos bei, die andere wieder behauptet, ungeheure Menschenmassen stießen Freudentöne aus. Die eine erklärt, die Menge sei passiv zu, die andere wieder, der Menge lese man die Freude und die innere Genugtuung von den Gesichtern ab. Die eine sagt, der Wahnsinn habe die Bevölkerung ergriffen, die andere dagegen, die Menge bleibe dabei vollkommen referiert. Kurz und gut, ein Sammelsurium von Lügen, Verdächtigungen, Entstellungen und Verdrehungen.

Was haben wir darauf zu antworten? Im Grunde genommen gar nichts. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Reaktionen des deutschen Volkes auf den seligen Reichelmord in Paris eben durch die jüdische Gemeinheit dieser Tat erklärt werden muß. Sie wurde weder organisiert noch vorbereitet. Sie brach spontan aus der Nation heraus. Die Nation folgte dabei dem gesunden Instinkt, der ihr sagte, daß nun zum zweitenmal ein Vertreter Deutschlands im Auslande von einem Judenjungen niedergeknast wurde und daß, wenn man auch diese Untat schweigend und ohne Reaktion hinnehmen würde, deutsche diplomatische Vertreter in Zukunft im Auslande als vogelfrei zu gelten hätten.

Die deutsche Staatsführung hat nichts unversucht gelassen, die Reaktion im deutschen Volke auf das selige Attentat in kürzester Frist abzukloppen. Das deutsche Volk hat dem Gebot der Regierung willig und diszipliniert Folge geleistet. In Stundenfrist sind Demonstrationen und Aktionen zum Schweigen gebracht worden.

Das aber soll die deutschfeindliche jüdische Auslandspresse wissen: Durch Aufbauschung der Vorgänge, durch Verdrehung und Lügen nützt sie weder sich selbst, noch den in Deutschland lebenden Juden. Eher könnte das Gegenteil der Fall sein. Das deutsche Volk ist ein antisemitisches Volk. Es hat weder Lust noch Vergnügen, sich weiterhin durch die Parasitäre jüdischer Rasse in seinen Rechten beschränken oder als Nation prosozieren zu lassen.

So liegt am Verhalten der Juden in Deutschland und vor allem auch am Verhalten der Juden in der Welt, welche Stellung die deutschen Juden im öffentlichen, im privaten und im geschäftlichen Leben einnehmen. Jedenfalls ist die deutsche Regierung entschlossen, im Lande selbst für Ruhe und Ordnung zu sorgen, und Ruhe und Ordnung wird in dieser Frage am besten dadurch gewährleistet, daß man sie einer den Wünschen und Bedürfnissen des deutschen Volkes entsprechenden Lösung entgegenführt. Die Schüsse, die der polnische Jude Grünspan in Paris abgab, waren ein Warnsignal. Sie haben eine andere Wirkung ausgeübt, als sie offenbar geplant und beabsichtigt war. Das deutsche Volk ist hellhörig geworden. Es weiß nun bis zum letzten Mann, worum es in der Judenfrage geht.

Das deutschfeindliche Ausland aber läßt gut daran, dieses Problem und seine Lösung den Deutschen selbst zu überlassen. Soweit es das Bedürfnis hat, für die deutschen Juden einzutreten und sich ihrer anzunehmen, stehen sie ihm in beliebiger Anzahl zur Verfügung.

Es bedarf keiner Betonung, daß die Reaktionen im Publikum

### Gedenkfeier im Heldenfriedhof von Langemars

Gemeinschaftshuldigung mit englischen, französischen und belgischen Studenten

Langemars, 11. Nov. „Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen“. Diese Dichterworte sind in dem Heldenfriedhof von Langemars eingemeißelt, wo am 10. November 1914 10 000 junge Deutsche, in der Mehrzahl Studenten, in dem vernichtenden feindlichen Feuer den Tod fanden. Die Gedenkfeier an den Gräbern der toten Helden gestaltete sich in diesem Jahre zu einer ergreifenden Gemeinschaftshuldigung, an der englische, französische und belgische Studenten teilnahmen.

Von deutscher Seite beteiligten sich 20 Vertreter der Studentenschaft unter Reichsstudentenführer H. Oberführer Dr. Scheel, 15 H.A.-Bannführer unter Oberbannführer Dr. Mola sowie H. Obersturmbannführer Dr. Wölbling als Vertreter des R.S. Reichsfeuerwehrverbandes. Der deutsche Botschafter von Bülow-Schwante und der Landesgruppenleiter Belgien der Auslandsorganisation, Schulze, sowie der vorübergehend in Brüssel weilende Reichsbeamtenführer Reel nahmen ebenfalls an der Feier teil.

Reichsstudentenführer Dr. Scheel leitete seine Ansprache mit den Worten des deutschen Heeresberichts ein: „Weltlich Langemars traten junge Regimenter unter dem Gefang „Deutschland, Deutschland über alles“ gegen die erste Linie der feindlichen Stellung vor und nahmen sie.“ Diese knappe Meldung, führte er aus, habe eine Tat gekennzeichnet, in der die männlichen Tugenden der Opferbereitschaft für das Vaterland den bedingungslosen Einsatz für die höchsten Ideale sich in einem so strahlenden Glanze offenbarten, wie es in der Geschichte der Völ-

ker kaum je zuvor erlebt wurde. „Wenn wir uns die Tat der Männer von Langemars vergegenwärtigen, gibt es für uns nur das eine Ergebnis, Träger und Kämpfer des Glaubens zu sein, der den hier stürmenden und fallenden deutschen Arbeiter genau so besetzt wie den Bauern und Studenten, und der sie wiederum vereinte vor der Feldherrnhalle und in allen den späteren Schlachtfeldern ihres Volkes. Wir haben heute in uns die Kraft, Kämpfer ihres Vermächtnisses zu sein, aber wir fühlen auch in uns die große Mission, die Kräfte, die sich heute in vielen Völkern und gerade in der studentischen Generation regen und die gleich uns das Vermächtnis dieser Toten erfüllen wollen, zu wecken und zu vereinen. In diesem Geiste grüßen wir die Kameraden aus Belgien, England und Frankreich, die mit uns hier an dieser Weihestätte verammelt sind.“

### Dr. Goebbels vor der Auslandspresse

Berlin, 11. Nov. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Freitag nachmittag etwa 150 Vertreter der Auslandspresse vieler Länder. Er nahm zu den Vorgängen der letzten Tage ausführlich Stellung und verwahrte sich energisch gegen die maßlosen Entstellungen und Uebertreibungen in einem gewissen Teil abelwollender Auslandspresse. Er richtete an die Anwesenden die Aufforderung, in legaler Weise und wahrheitsgemäß über die Vorgänge der letzten Tage zu berichten.

### Telegrammwechsel Ciano—Ribbentrop

Anlaßlich der Ermordung Ensi vom Rath

Berlin, 11. Nov. Aus Anlaß des Todes des Gesandtschaftsrates vom Rath fand zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop folgender Telegrammwechsel statt:

„Ich sende Ihnen mein tiefgeföhlted Beileid anlaßlich des Todes von Herrn vom Rath, der bei Erfüllung seiner Pflicht gefallen ist, wie vor einem Jahr der italienische Konsul Kardini ermordet wurde und zwar in derselben Weise und durch dieselben verbrecherischen Elemente, die jetzt einen Vertreter ermordet haben.“ Ciano.

Reichsaußenminister von Ribbentrop antwortete:

„Ich danke Ihnen für Ihre Anteilnahme anlaßlich des trigen Todes an Gesandtschaftsrat vom Rath. Das ganze deutsche Volk ist über diesen neuen verbrecherischen Anschlag der internationalen Feinde des Faschismus und Nationalsozialismus auf das tiefste empört und weiß sich hierin eins mit dem italienischen Volk, das die vor einem Jahr erfolgte Ermordung des Konsuls Kardini ebenso wenig vergessen wird wie das deutsche Volk die Ermordung von Wilhelm Gustloff und Ensi vom Rath.“ von Ribbentrop.

### „Arabische Drohung mit Generalaufstand“

Starke Beachtung des arabischen Appells durch Londoner Presse

London, 11. Nov. Unter großen teilweise ganzseitigen Ueberschriften veröffentlichen die Londoner Abendpresse den Appell der Führung der arabischen Freiheitsbewegung, der besagt, daß die Araber niemals eine Entscheidung annehmen könnten, durch die sie auch nur eines Zolles ihres Heimatbodens beraubt würden. Bezeichnend dafür, daß man das arabische Manifest in London doch sehr ernst nimmt, ist beispielsweise die Tatsache, daß die „Evening News“ die ganzseitige Ueberschrift trägt: „Arabische Drohung mit Generalaufstand“.

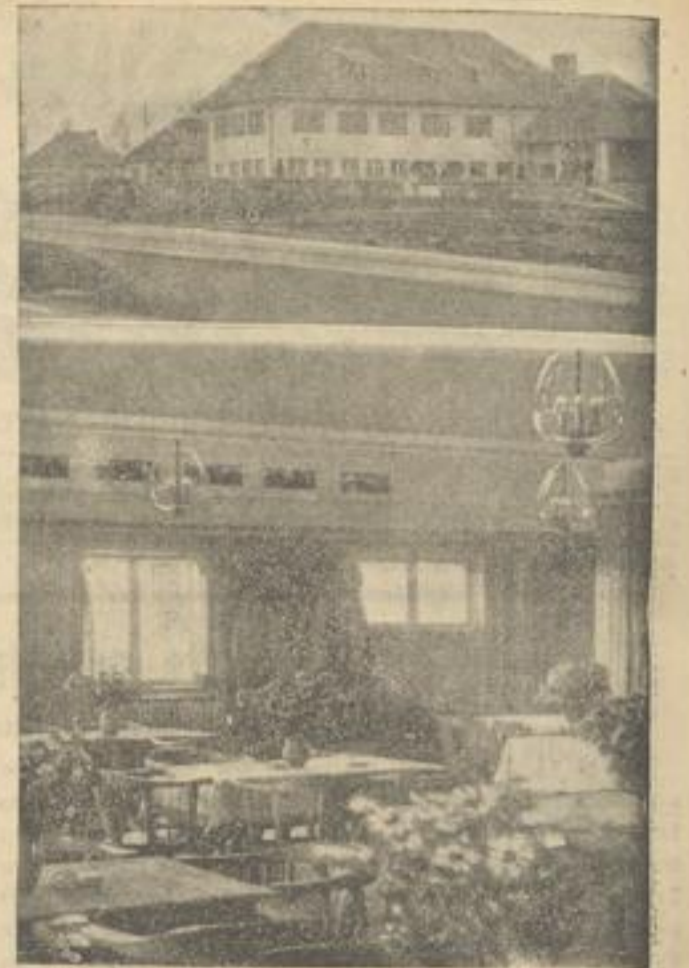
### Erfolgreicher Kampf um Seros

Kachlassen des sowjetspanischen Widerstandes an der Segrefront

Bilbao, 12. Nov. An der Segre-Front verlaufen die Operationen der nationalen Aragon-Armee im Abschnitt zwischen Seros und Verida weiterhin erfolgreich. Trotz dichten Nebels wurde die Säuberung des Segre-Gebietes fortgesetzt. Die letzten Höhen rund um Argona wurden erobert und 480 Rotspanier gefangen genommen. Der Ort Seros ist eingekreist und nach hartnäckigem Kampf bis zum Abend nahezu völlig erobert worden. Bei den Kosen macht sich ein Nachlassen der Widerstandskraft bemerkbar. Die Zahl der sowjetspanischen Gefangenen ist außerordentlich groß und die Frontlazarette sind zu 70 v. H. mit verwundeten roten Milizen belegt.

Auslandspresse schweigt über das rote Blutbad von Cabra

Burgos, 11. Nov. In einer halbamtlichen Note wird die Tatsache unterstrichen, daß die marxistische Auslandspresse das furchtbare sowjetspanische Fliegerbombardement auf die Zivilbevölkerung von Cabra, dem 99 Tote und 180 Verletzte zum Opfer fielen, völlig verschwiegen hat. Hiermit sei erneut die absolute Parteilichkeit der sogenannten „humanitären“ Auslandskreise bewiesen, die sich zwar über die Bombardements der nationalen Luftwaffe trotz ihrer rein militärischen Ziele empörten, für die Verbrechen der roten Flieger aber keinerlei Interesse zeigten.



Weltbild (R). Der erste Autobahn-Rasthof für Fernfahrer. Der Autobahn-Rasthof „Magdeburger Börde“ bei Odenstedt westlich von Magdeburg (oben) ist seiner Bestimmung übergeben worden. Unten: Bild in den Speiseraum des Rasthofes.

### 2400 Rotspanier gefangen

Salamanca, 11. Nov. Der nationale Heeresbericht meldet von der Ebro-Front, daß die nationalen Truppen mehrere Höhen eroberten, von denen aus sie die Straße Campinos—Isco beherrschten. Es wurden 400 Gefangene gemacht. An der Segre-Front scheiterten alle Angriffe des Feindes, der mehrere hundert Tote verlor. Ueber 2000 Rotspanier wurden gefangen genommen. Auch an der Castellon-Front setzte der Feind seine verlustreichen, erfolglosen Angriffe fort. Die nationale Luftwaffe bombardierte wirkungsvoll militärische Ziele im Hafen von Valencia.

### Italiens Jubengefeg angenommen

Rom, 11. Nov. Der Ministerrat nahm auf Vorschlag des Duce das entscheidende Gesetz zur Erhaltung der italienischen Rasse an.

Der Ministerrat hat ferner einen Gesetzentwurf genehmigt, in dem die zur Verteidigung der Rasse im Schulwesen schon ergangenen Bestimmungen zusammengefaßt werden. Hiernach wird festgesetzt, daß Juden und jüdische Schüler von allen Stellen innerhalb der von Italienern besuchten Schulen, auch Privatschulen, ausgeschlossen sind. Es ist die Schaffung jüdischer Volksschulen und Mittelschulen vorgesehen.

### Minister Pirow kommt nach Berlin

Berlin, 11. Nov. Auf Einladung der Reichsregierung trifft der südafrikanische Verteidigungs- und Industrieminister Pirow Mitte nächster Woche zu einem Aufenthalt von einigen Tagen in Berlin ein.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Geburtstagsglückwunsch des Führers an Viktor Emanuel. Der Führer und Reichkanzler hat dem König von Italien und Kaiser von Aethiopien zum Geburtstag drachtilich seine Glückwünsche übermittelt.

Lastauto mit Kindern verunglückt. Ein Lastauto, das zwölf Kinder von der Rübenerte heimholte, wurde am Mittwoch abend auf der Brücke in Zweibrücken durch einen mit Arbeitern besetzten Postomnibus gerammt. Drei der auf den Damm geschleuderten Kinder fanden den Tod, drei weitere sind schwer, einige leichter verletzt worden.

Vater von Albert Leo Schlageter gestorben. Am Donnerstag starb im 84. Lebensjahr der Vater Albert Leo Schlageters in Schönau. Der Heimgegangene war am 21. März 1855 in Schönau geboren. Er war Ehrenbürger der Städte Schönau i. N. und Ladenburg a. N.

Schnelltriebwagen überrennt Bauernfarren. In der Nähe von Bari ist ein Bauernfarren, dessen Fahrer die Warnungssignale nicht beachtete, von einem Schnelltriebwagen erfasst worden, wobei seine sechs Insassen getötet wurden. Das Pferd des Bauernfarren, das bereits die Gleise überschritten hatte, blieb unverletzt.

Kraftfahrzeugverkehr zwischen Sudetenland und Reichsgebiet. Mit Wirkung vom 12. November d. J. ab fällt die zollamtliche Ueberwachung des Kraftfahrzeugverkehrs zwischen dem Altreich und dem Land Oesterreich einerseits und den judentendischen Gebieten andererseits in beiden Richtungen fort. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die Zollgrenze zwischen den judentendischen Gebieten und dem Altreich sowie dem Land Oesterreich noch bestehen bleibt und daß mitgeführte Waren auch weiter zollamtlich abgefertigt werden müssen.



# Aus Stadt und Land

Montag, den 12. November 1938.

## Eintopf — volkswirtschaftlich

Der Eintopf ist volkswirtschaftlich eine leistungsfähige Einrichtung, denn er hilft uns zur bevorzugten Bewertung unserer eigenen, reichlich vorhandenen Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft. Es sind für den morgigen Eintopf-Sonntag, den 12. November, als reichsweit einheitliche Eintopfgewichte für Gaststätten, Gruppen, Gelbe Rüben und Hammelfleisch einerseits, Weiz- oder Weizenmehl mit Rindfleisch andererseits bestimmt, während zwei weitere Gerichte, ein Fischgericht und ein Gemüsegericht, den landsmannschaftlichen Wünschen bezw. der Marktlage in den jeweiligen Gebieten angepaßt werden können. Diese Gerichte können auch für den Privathaushalt Anhaltspunkte sein. Ganz allgemein gesehen dürfte unsere große Kartoffel- und Getreideernte, unser Fischreichtum, in erster Linie beim diesmaligen Eintopfgewicht eine Rolle spielen, während beim Fleisch für uns neben dem Rindfleisch auch Hammelfleisch im Vordergrund stehen sollte. Für den Gemüseintopf werden zur Bevorzugung empfohlen: Weiz-, Weizen- und Kohlsalat, Gelbe Rüben und Karotten.

## Betriebsführer und Handwerksmeister! Bestimmungen über die Lehrlingeinstellung

Das Arbeitsamt Nagold teilt mit: Auf Grund der Anordnungen des Präsidenten des Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zur Regelung der Berufseinstellung und des Arbeitseinfalles vom 1. März 1938, die im Deutschen Reichsanzeiger vom 2. März 1938 veröffentlicht sind, bedarf mit Wirkung vom 4. April 1938 jede Einstellung von Lehrlingen, Praktikanten und Volontären bei öffentlichen und privaten Betrieben der vorherigen Genehmigung des Arbeitsamtes. Die Genehmigung zur Einstellung Jugendlicher ist auf einem besonderen Formblatt (Antragskarte) beim Arbeitsamt zu beantragen. Termin für die Bearbeitung der auf Ostern einzustellenden Lehrlinge ist für sämtliche Betriebe der 1. Oktober des Vorjahres, während der Termin für die auf Herbst einzustellenden Lehrlinge der vorausgehende 1. April ist.

Die der Handwerkskammer angeschlossenen Betriebe haben ihre Antragskarten zuerst an den Obermeister zu leiten, der sie mit einem Gutachten versehen an das Arbeitsamt weitergibt; die Industriebetriebe dagegen haben ihre Antragskarten in doppelter Fertigung unmittelbar beim Arbeitsamt einzureichen, da eine Fertigung derselben sodann vom Arbeitsamt an die Industrie- und Handelskammer zur Begutachtung weitergeleitet wird.

Jede Einstellung, die ohne Genehmigung des Arbeitsamtes erfolgt, ist strafbar.

Jugendliche, die für die Einstellung bereits vorgeesehen sind, sind auf dem Antrag namentlich aufzuführen und zu veranlassen, daß sie sich persönlich beim Arbeitsamt melden. Einstellungsgenehmigungen können nur für solche Jugendliche erteilt werden, die persönlich bei der Berufsberatung vorgesprochen haben und deren Eignung für den gewünschten Beruf festgestellt und durch Aushändigung einer Zeugnisurkunde bestätigt ist.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß sich die Sprechstunden der Berufsberatung im Arbeitsamt Nagold und dessen Nebenstellen Freudenstadt, Calw, Herrenberg und Horb teilweise geändert haben. Eine Bekanntmachung hierüber ist in der heutigen Nummer dieser Zeitung im Anzeigenteil veröffentlicht.

**Amthöfliches.** In den Ruhestand versetzt wurde auf seinen Antrag Studentat März in Freudenstadt. — Ernannt wurde zum Volksschullehrer der Oberlehrer Hanns Feyer in Alpirsbach, Kreis Freudenstadt; ferner der Justizpraktikant Sämman in Stuttgart zum Justizinspektor der ABStGr. A 4 e 2 bei dem Amtsgericht Freudenstadt.

**Die Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen in den Gemeinden Reichenberg, Kr. Badnang; Kirchberg, Kr. Biberach; Niederdeuffingen und Wiedenbach, Kreis Crailsheim; Niederhofen, Kreis Ehingen; Stetten o. L., Hohenmemmingen und Steinheim a. M., Kreis Heidenheim; Heimerdingen, Hirschlanden und Schödingen, Kreis Leonberg; Großhottwar, Murr und Poppenweiler, Kreis Ludwigsburg; Anhausen, Kr. Mühlhausen; Großtissen, Kr. Saulgau; Kaisersbach, Kreis Waiblingen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Dingenheim und Zöbingen, Kreis Albstadt; Ahlen, Ahmannshardt, Aufhofen, Haltringen, Erlenmoos, Fischbach, Höfen, Langenschemmern, Laupheim, Ringschnait, Schönbürg, Schwendi, Steinhausen b. Schupfendorf, Ammendorf, Wain u. Winterstetten, Kr. Biberach; Bartenstein, Gammesfeld, Gagstatt und Weipertshofen, Kr. Crailsheim; Donzdorf und Renningen, Kr. Göppingen; Ballmertshofen, Niederstöttingen, Sachsenhausen und Trugenhofen, Kreis Heidenheim; Oberginsbach, Kreis Künzelsau; Sonthheim, Kr. Mühlhausen; Reinhardtshausen, Kreis Wehringen; Wurmlingen, Kreis Tuttlingen; Herrenberg, Kreis Böblingen, und Langenau, Kreis Ulm.

**„Grünen Baum“-Vollspiele:** „Kameraden auf See“ ist der erste fröhliche Unterhaltungsfilm, der von unserer Kriegsmarine gedreht wurde. Es geht nicht um Krieg, um Seeschlachten und Gefechte, sondern um die Kameradschaft unserer Marineoffiziere im Friedensdienst. Und natürlich spielt auch Liebe und Fiert eine gerade untergeordnete Rolle. Hauptdarsteller sind Theodor Loos, Julius Brandt und Carola Höhn.

**Horb, 11. Nov.** (Goldener Kranz.) In Troßingen weicht am Sonntag, 13. November, Gottlob Gauß, Schuhmacher, ein Sohn des früheren Polizeidiener Gauß,

mit seiner Ehefrau Karoline geb. Bachmann, beide je 75 Jahre alt, bei guter Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar hatte einst hier im „Dühen“ Hochzeit und steht noch in gutem Andenken.

**Horb, 11. November.** (Noch immer nichts gelernt!) Im „Schwarzwälder Volksblatt“ in Horb lesen wir: Die Schiffe von Paris, die von Judenhand abgefeuert wurden und einen deutschen Mann niederstreckten, haben hoffentlich auch bei uns den letzten Zeitgenossen die Augen geöffnet, die immer noch nicht sich vom Juden trennen können. Allein bei den Juden in Berlin wurden in diesen Tagen 20 000 Schutz Rationierung gefunden. Und von Horb emigrierende Juden äußerten vor einigen Tagen: sie kämen einmal wieder, dann wehe den Deutschen! Und gerade in diesen Tagen mußte man in Horb das unwürdige Benehmen eines sich deutsch nennenden Mannes erleben, der sich frech seines Einkaufes beim Juden brühtete. Er hatte zudem noch die Stirn, auf Vorhaltungen hin, sich von der Volksgemeinschaft loszusagen, indem er hinzufügte: er sei selbständiger Gewerbetreibender und könne tun und lassen, was ihm beliebt. Die Horber Bevölkerung erwartet, daß sie in Zukunft nicht wieder das schamlose Laufen zum Juden zu sehen bekommt, wie es in vergangenen Jahren zu sehen war.

**Calw, 11. Nov.** (Zum Abschied von Gefolgschaftsführer Rudhabele.) In diesen Tagen verläßt Gefolgschaftsführer Albert Rudhabele mit vielen Kameraden den Ort seines jetzigen Arbeitsfeldes, um in Durlach bei der R. A. 35 seiner Wehrpflicht zu genügen.

**Wildbad, 11. Nov.** (Feierstunde in der Trinkhalle.) Erhebend war die abendliche Feierstunde des 9. November in der feierlich geschmückten neuen Trinkhalle. Die Teilnahme war auch von Seiten der Einwohnerschaft groß. Fackelträger eröffneten den Einmarsch, die Fahnen der Bewegung folgten. Ortsgruppenleiter Pg. Bollmer verlas nach Darbietungen der SA und SS die Namen der Gefallenen an der Feldherrnhalle und im Gau Württemberg. Reichsrat Pg. Kern sprach Worte des Gedenkens und mahnte zu ganzem Eintracht für die Idee des Führers. Der Gruß an den Führer wurde begeistert aufgenommen und die Wieder der Bewegung beschlossen die eindrucksvolle Abendstunde.



**MAGGI<sup>®</sup> Bratensoße**  
10 Pf

Immer reichlich Soße — was Sie auch kochen und braten!  
Auch zum Verlängern, Verbessern, Abbinden, Kräftigen und Brühen vorhandener Soßen.

**Tübingen, 11. Nov.** (Langemarsch-Feier.) Unter harter Beteiligung gedachte die studentische Jugend der Universität Tübingen am Freitag der Toten von Langemarsch. Studenten und Dozenten, Vertreter der Partei mit Kreisleiter Kaufmann, der Wehrmacht, des Staates und der Stadt hatten den herrlichen Festsaal der Universität bis auf den letzten Platz besetzt. Studentenfürher Werner Göteler erinnerte an das große und heilige Vermächtnis von Langemarsch. Es gelte die ganze Kraft der studentischen Jugend diesem Vermächtnis der Kämpfer von Langemarsch. Dann wurde die Rede des Reichsstudentenführers vom Heldennacht in Flandern übertragen. Zum Schluß sprach der Kreisführer des NS-Deutscher Studentenbundes, Roter Heide, der selbst die große Flandernschlacht miterlebt hat. Er feierte den Opfern der Jugend aller Länder.

**Heilbronn, 11. Nov.** (Kinobesuch für Juden verboten.) In der richtigen Erkenntnis, daß heute keinem deutschen Volksgenossen mehr zugemutet werden kann, sich neben einem Juden zu setzen, haben die Leiter und Besitzer der Heilbronner Lichtspielhäuser beschlossen, vom 11. November ab keinem Juden mehr den Zutritt zu ihren Kinos zu gestatten. Diese Entscheidung findet bei der Heilbronner Bevölkerung freudigen Widerhall.

**Mehrstetten, Kr. Rünningen, 11. Nov.** (Seinen Verletzungen erlegen.) Wie wir seinerzeit berichteten, wurde der Arbeiter Adolf Wenzelmeier von hier, der sich mit dem Rad auf dem Wege nach Mühlhausen befand, von einem Auto angefahren und schwer verletzt liegen gelassen. Der 50 Jahre alte Mann ist nunmehr seinen Verletzungen erlegen. Der Fall, bei dem der Führer des Autos die Flucht ergriff, ist noch nicht geklärt.

**Ufflar, Kr. Saulgau, 11. Nov.** (Auf den eigenen Bruder geschossen.) In einem der letzten Abende gerieten in einer diesigen Wirtschaft zwei Brüder in Streit, worauf sich der eine entfernte, ein Gewehr holte und es auf seinen Bruder abgab, als dieser die Gaststube verlassen hatte. Der Schuß ging glücklicherweise fehl. Als sich schließlich der Mann, der beinahe das Opfer des Anschlages geworden wäre, mit einem Gast auf den Heimweg machte, lauerte sein Bruder ihm an der Kirche erneut auf. Nur dem Umstand, daß sich der Angegriffene sofort des Gewehrs bemächtigte, war die Verhütung eines schweren Verbrechens zu verdanken. Der Täter wurde verhaftet.

**Bad Mergentheim, 11. Nov.** (Noten Kreuzes bekam ein Heim.) Nach der Aufhebung der Wandererarbeitstätigkeit wurde diese der Kreisstelle Bad Mergentheim des Deutschen Noten Kreuzes überlassen. Nach Erneuerung des Gebäudes wurde das Heim dieser Tage im Rahmen einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben.

**Vom Bodensee, 11. Nov.** (Pfähnderbahn erhält neue Schwebelabellen.) Die Schwebelabellen der Pfänderbahn, die bisher aus Stahl bestanden und in 105 000 Fahrten eine Strecke zurückgelegt haben, die dem fast sechsfachen Erdumfang entspricht, werden nach beinahe zwölfjähriger „Dienstzeit“ gegen Labellen aus Leichtmetall ausgewechselt. Mit diesen Wagen, die beim Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen hergestellt worden sind, können 30 Personen (bisher 25) befördert werden.

# Bekanntmachungen der NSDAP.

**SA-Sportabteilungsgemeinschaft.** Morgen Sonntag, abends 8 Uhr im Nebenzimmer der „Traube“ Kameradschaftsabend. Die Kameraden werden gebeten, Vertreterinnen des holden Geschlechts zum Tanzen mitzubringen.

**NS-Frauenenschaft Heberberg.** Montag 8 Uhr Freitabend in der Schule.

**SS-Fähnlein 27/401.** Das ganze Fähnlein tritt heute nachmittag um 5 Uhr in Zivil an der Turnhalle an.

**Mädelsgruppe 26/401 Egenhausen.** Sonntag Wiederholung des 25. Km. Marzches für die, welche das letztemal nicht dabei waren. Abmarsch 12.45 auf der Chaussee. Ende gegen 17 Uhr.

**SS 27/401 Fliegerstaffel.** Diejenigen Jungen, die mit dem Zug nach Wildberg fahren, sind um 7.00 Uhr auf dem Bahnhof. Die Radfahrer um 7.30 Uhr an der Wertstatt.

**Die Deutsche Arbeitsfront (Steuer- u. Rechtsberatungskasse).** Am Montag, den 14. ds. Mts., findet auf dem Rathaus Altensteig (St. Sitzungsraum) in der Zeit von 15.30—16.30 Uhr eine Sprechstunde über Steuerfragen für das Deutsche Handwerk statt. Gleichzeitig wird eine Sprechstunde für arbeitsrechtliche Fragen für Betriebsführer abgehalten.

## Jeder 1. April soll „Tag der Jugend“ werden

Aus allen deutschen Gauen sind in diesen Tagen in Düsseldorf die Referenten der Jugendbetriebsarbeit in der DAFJ. zusammengelassen, um auf einer Reichsarbeitsstagung über die Aufgaben und die Tätigkeit der mehr als 40 000 Betriebsjugendwarte und -warterinnen zu beraten. Erstmals nehmen an den Verhandlungen auch die Vertreter der Ostmark und des Sudetenlandes teil. Die betriebliche Jugendarbeit will auch im Betrieb der Jugend das Selbstführungsrecht geben, wobei sie sich auf das Gesetz über die SA. stützt. Es handelt sich für die betriebliche Jugendarbeit dabei natürlich nicht um eine Konkurrenz gegen die Berufsausbildungspflicht des Betriebes. Sie will vielmehr die soziale Jugendführung als eine Erziehungsaufgabe pflegen. Ein Mittel hierfür ist der an jedem Montag morgen stattfindende Jugendbetriebsappell, ein weiteres der monatlich einmal vorgegebene Betriebsjugendabend. Das Jugendamt der DAFJ. legt ferner besondere Bedeutung der Aufnahme der alljährlich neu in die Betriebe eintretenden Jugendlichen in die Betriebsgemeinschaft und der Aufnahme der Ausgeleiteten in die Volksgemeinschaft bei. Unter diesem Gesichtspunkt erstrebt es die gesetzliche Festlegung des 1. April als „Tag der Jugend“.

## Wieder ein starkes Fernbeben aufgezeichnet

**Stuttgart, 11. Nov.** Am Donnerstag abend wurde an den württembergischen Erdbebenwarten Stuttgart, Ravensburg und Weiskirchen wieder ein außerordentlich starkes Fernbeben aufgezeichnet. In Stuttgart traf die erste Vorläuferwelle um 21 Uhr 30 Minuten 29 Sekunden und die zweite Vorläuferwelle um 21 Uhr 40 Minuten 17 Sekunden ein. Daraus errechnet sich eine Herdentfernung von 8500 Kilometer. Der Bebenherd liegt im südwestlichen Teil des Beringmeers, rund 3000 Kilometer von der Stelle entfernt, von der die starken Erdbeben am Samstag, Sonntag und Montag ausgegangen sind. Am 23. Uhr 34 Minuten 56 Sekunden wurde in Stuttgart noch ein Nachbeben aufgezeichnet, das aber bedeutend schwächer war als das Hauptbeben.

## 150 000 Meisterprüfungen stehen noch aus

Nach Paragraph 20 der Dritten Handwerksverordnung vom 18. Januar 1935 ist einer großen Anzahl von Handwerkern, die zur Zeit in der Handwerksrolle eingetragen sind, die Auflage gemacht worden, bis zum 31. Dezember 1939 den Nachweis zu erbringen, daß sie die Meisterprüfung abgelegt haben. Andernfalls werden sie von Amtswegen in der Handwerksrolle gelöscht und müssen damit den Handwerksbetrieb einstellen. Wie der Reichswirtschaftsminister in einem Schreiben an den Reichsverband des deutschen Handwerks mitteilt, sollen schätzungsweise noch etwa 150 000 zur Zeit selbständige Handwerker vorhanden sein, die bisher dieser Auflage nicht nachgekommen sind. Um zur Behebung des Facharbeitermangels auch im handwerklichen Sektor möglichst zahlreiche Kräfte für den Arbeitseinsatz freizumachen, erucht der Minister, durch die Handwerkskammern und Innungen diejenigen Handwerker, die bis zum 31. Dezember 1939 die Meisterprüfung noch abzulegen haben, darauf hinzuweisen zu lassen, daß sie mit einer Verlängerung dieses Termins auf keinen Fall zu rechnen haben.

## Turnen, Spiel und Sport

### Walter Neusel deutscher Schwergewichtmeister

**Berlin, 12. Nov.** Der Kampf um die deutsche Meisterschaft im Schwergewicht, der am Freitag vor 15 000 Menschen in der Deutschesporthalle ausgetragen wurde, endete mit dem Siege Walter Neusels. Der weisfällische Schwergewichtler schlug nach äußerst hartem Kampf den Titelverteidiger Arno Kößlin über 12 Runden verdient nach Punkten.

### Fußball am Sonntag

**Gau Württemberg:** Stuttgarter Kickers — VfB. Stuttgart; Union Bödingen — FC. Jüssenhausen; Ulmer FC. 94 gegen SV. Ulm.

**Gau Baden:** SV. Waldhof — VfR. Mannheim; VfL. Neckarau gegen SpVgg. Sandhofen; 1. FC. Pforzheim — FC. Offenburg; Karlsruher FC. — VfB. Karlsruhe; Freiburger FC. gegen VfB. Mühlburg.

**Gau Bayern:** SpVgg. Fürth — FC. 03 Schweinfurt; Jahn Regensburg — Neumeyer Nürnberg; Schwaben Augsburg gegen 1. FC. Nürnberg; Bayern München — 1890 München.

**Gau Südwest:** Kickers Offenbach — FC. Frankfurt; Eintracht Frankfurt — Borussia Reutlingen; Reichsbahn Frankfurt — Wormatia Worms; SV. Wiesbaden — TSG. 61 Ludwigshafen; FC. Saarbrücken — FC. 03 Birmlans.

**Das Wetter**  
Zeitweise heiter, im Westen später auch etwas mehr bewölkt, aber trocken. Bei mäßiger Südrückwindung mild.

Verlagsleiter: Ludwig Laut. Hauptverleger und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laut. Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Inh. L. Laut, Altensteig, D.-Aussl.: X. 1938; 2230. Jürgelt Preisliste 3 gültig.



Nach des Tages Plagen trägt man sie mit Wohlbehagen!

Mollig warme Hausschuhe für den Vater für die Mutter für das Kind

von SCHUH-SEEGER

Bekanntmachung

Die Sprechstunden der Berufsberatung im Arbeitsamt Nagold und der Rebenstelle Freudenstadt haben sich wie folgt geändert:

Nagold männlich jeden Donnerstag 14-17 Uhr weiblich jeden Donnerstag 14-17 Uhr Freudenstadt männlich jeden Mittwoch um 14 Uhr weiblich jeden Mittwoch um 14 Uhr

Ihre Vermählung geben bekannt

Walter Wolf Martha Wolf geb. Geisel

Schwäb. Hall

Simmersfeld

November 1938

Edelweiler, 11. Nov. 1938

Todes-Anzeige



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Marie Lambart geb. Girschbach

nach längerem Leiden im Alter von 56 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ottohard Kalmbach mit Frau Maria geb. Lambart

Gottlob Lambart

Die Beerdigung findet am Sonntag 1/2 2 Uhr statt

Zu kaufen gesucht

1a Forchtenblodware nicht blau

30, 35, 40, 55, 65 mm 24 und 30 mm Forchtenblodholz 24 mm La/Pl. Bretter 4-12"

Angebote an die Firma

Rübler & Braun, Holzhandlung, Neutlingen-6üd

Vornehm wirkt immer die duftende Frische und schöne Gepflegtheit der Haut, daher gebraucht eine Dame, die etwas auf sich hält

Stechenpferd-Lilienmilch-Seife

Zu haben in allen Fachgeschäften, bestimmt bei

Apotheke Th. Schiller Oskar Hiller, Löwen-Drogerie

Singer Nähmaschinen

Neuzustellbar ausgestattet Allbewährt in der Ausführung Ersatzteile - Nadeln - Öel - Garn Singer Nähmaschinen AG. Pforzheim, Leopoldplatz Vertreter Gottlieb Böbler, Altensteig, Marktplatz

Möbel auf Teilzahlung

in bequemen Monatsraten oder gegen Pfandbesicherung frei über Wohnung ausgestellt. Kausführliche Angebote über besonderen Wünschen werden an Möbelhaus Geßwein Ebingen 196 und Neutlingen 196 Katalog od. Vertreterbes. unentgeltl.

bei Verstopfung DARMOL das gute Abführmittel

Bestimmt erh. bei Löwen-Drogerie Hiller

Ein starkes Rad ist Edelweiß



das kann ich bekräftigen. Das vor 26 Jahren bezog. Edelweißrad läuft trotz starker Launensprünge heute noch sehr gut. Tümenmann, Studienrat, 26. 7. 1937, Andernach Rh. Fernschrieb am 11. 1. 1938 Vor 24 Jahren bezog ich ein Edelweißrad und eine Nähmaschine. Beide sind heute noch sehr gut. Neuer Fahrradkatalog auch über Zubehör und Nähmasch. kostenlos. Edelweiß - Decker Fahrradbau und Versand Deutsch-Wartenberg 12

Einen kleinen, Wasserfänger

Kochofen

hat zu verkaufen

Frau Eugen Luz Altensteig, Kojenstraße

Verkaufe oder tausche ein zum zweitenmal 12 Wochen trächtiges

Mutter-Schwein

Wer? Jagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Triumvirat HIPP mit Kalk und Salz 1.35

Gratisprouben in Apo. bek. u. Drogerien

Zur Obstmostbereitung empfehle:

Sapf's Mostanfang 50-Liter-Flasche RM 1.80 100-Liter-Flasche RM 3.60 Heller Apfelmotstoff (trock.) Pakete für 50 Liter RM 1.80 Pakete für 100 Liter RM 3.50 Gebrauchsanweisung gratis bei Chr. Burghard jr.

Laternen für Fuhrwerk und Anhänger kaufen Sie preiswert und gut bei

Karl Bühler Eisenhandlung, Altensteig

Gesunden, kräftigen Jungen

welcher das Rehrhandwerk erlernen möchte, nimmt sofort in die Lehre Chr. Luz Mehrgerei u. Gasth. zur „Kofe“ Altensteig

Aerztl. Sonntagsdienst Dr. Polster, Altensteig

Uenagold Einen ca. 15-16 Zentner schweren

Zugochsen hat zu verkaufen

Stiefe zum „Hirsch“

Einen jungen

Zug-Ochsen

15 Zentner schwer, verkauft Fr. Bruder, Simmersfeld

Kohlenfüller Britenfräger Kohlenkasten Ofensysteme

In wirklich schöner und preiswerter Ausführung kaufen Sie bei

Karl Bühler Eisenhandlung, Altensteig a. Markt

Kirchliche Nachrichten. 13. Nov. 9 Uhr Christenlehre für Söhne. 10 Uhr Predigt, Lied 107. 11 Uhr Kinderkirche. Mittwoch, Landesdagstag, 10 U. Predigt, Lied 298

Methodistengemeinde Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch, Buß- u. Bettag 1/2 10 Uhr Predigt.

Im Kreis Calw großes, gut erhaltenes Anwesen mit konz. Wirtschaft und gr. Aundau zu jeder Fabr. geeignet, ferner gr. ebener Platz sof. ganz günstig zu verkaufen. Näheres d. Treuhändlers Gubl, Gorb a. N. Abt. Immobilien

Witz Schenkemann ja, da pfunkti! Mehr Milch, mehr Eier, hochwertigste Kaninchen durch die echte geübliche Züchtung Zwerg-Markte

Ettmannsweller Morgen Sonntag große Tanzunterhaltung wozu höfl. einladet Chr. Falst zum „Grünen Baum“

Zuverlässige, tüchtige Hausgehilfin bei guter Behandlung auf Dez. oder Jan. g e s u n d Mithilfe vorhanden (Dauerstellung). Fahret wird erseht. Angebote an Dentist Cerny, Dehringen

Fließiger, solider Chauffeur findet Dauerbeschäftigung bei Gebr. Theurer, Sägewerke, Nagold

Die Novemberplakette des WfW. 1938/39



Wir verkaufen am Montag, den 12. November, schöne Milch- u. Läufer-schweine von 8-9 Uhr beim Gasthaus „Schwanen“ in Altensteig, von 10-11 Uhr beim „Köhl“ in Berned, von 12-2 Uhr beim „Anter“ in Simmersfeld aus juchenfreiem Gebiet. Gebr. Biedmann, Allmähle-Götteltingen, Telefon 17

Der Völkische Beobachter Einzelnummer 20 Pf.

Der SA-Mann Preis 15 Pf.

Das Schwarze Korps Einzelnummer 15 Pf.

Der Illustrierte Beobachter Preis 20 Pf.

sind zu haben in der Buchhandlung Kauf, Altensteig

Sie sollen nicht kaufen,

aber die Fälle meiner Herbst- und Winter-Neuheiten in:

Moll-, Seiden-, Modella- und Bleyles-Mleidern Damen- und Kinder-Mänteln

sollten Sie gesehen haben.

Ein Modell schöner wie das andere und wenn Sie erst die Preise hören, dann sagen Sie:

Ich kleide mich gut und preiswert bei

Reinhold Hayer

